

die Sommerhitze gedörrten Schindeldächer überall den entzündbarsten Stoff darboten. Die Flammen schlugen an den beiden Kirchen, an dem Rathhause mit seinem Thurme, ja selbst dann an den Thorthürmen empor und sperren den Weg zur Flucht für Alle, welche nicht früh genug hinausgeeilt waren. Nur das Wildenhainer Thor bot noch den einzigen Weg zur Rettung des Lebens und weniger Habe.

Aus der schauerlichen Verwüstung war nach vier Jahren eine schöne Stadt hervorgegangen, und am dritten Adventsonntage 1748 fand die festliche Einweihung der nach ganz eigenthümlichem, aber trefflich ausgeführtem Plane erbauten Hauptkirche statt\*). Die zweite Kirche, früher Mönchkirche, 20 Jahre vor dem Brande erneuert und daher den Namen Neukirche führend, war und blieb unausgebaut. Der öffentliche Gottesdienst hatte vom 9. Juni 1744 an bis zur Vollendung der neuen Hauptkirche in der vorstädtischen Catharinenkirche gehalten werden müssen, welche seit Einführung der Reformation nur als Begräbnißkirche benutzt worden war\*\*). Schon früher, den 13. März 1746, war das stattliche Rathhaus eingeweiht worden.

Die Zeit der Wiederaufbauung der Stadt war zum Theil für den ganzen Kreis, ja das ganze Land eine schwere Zeit. Denn kurz nach dem Brande (15. August 1744) zog der König von Preußen, Friedrich, mit einem Theile der Armee bei der Stadt vorüber nach Böhmen. Da er sich dabei persönlich von der Zerstörung der Stadt überzeugte und daß die wenigen noch vorbefindlichen Häuser mit Bewohnern überfüllt waren, so mußten die Truppen ohne Aufenthalt vorbeiziehen, doch aber trafen im folgenden Jahre, wo (15. December 1745) die

---

\*) Am 28. Juni 1766 kam Kaiser Joseph II. durch Großhain und betrachtete sich die junge Stadt, mehrere Gassen durchwandernd, mit sichtlicher Freude und sprach sich besonders über den schönen Marktplatz und das Rathhaus beifällig aus.

\*\*\*) Die neue Kirche erhielt übrigens erst an der Stelle eines bis dahin aufgestellten alten schlechten Orgelwerkes im Jahre 1778 die jetzige Orgel, vom Orgelbauer Mauer in Leipzig für 2300 Thaler gefertigt; der schöne Thurm aber wurde erst in der Zeit von 1800 bis 1802 mit einem Aufwande von 6496 Thalern aufgeführt.